



Sonnenenergie, Licht- und Schattenarbeit

DIE SONNE

Die Sonne - ein Stern unter abermilliarden Sternen.

Das **Zentrum** unseres Planetensystems ist bekanntlich **die Sonne**,
deshalb nennen wir **unser Planetensystem** das **Sonnensystem**.

Die Sonne wird auch **Stern** genannt, der als riesige leuchtend glühende **Gaskugel**
am Himmel steht. Die Sonne ist für **das Leben auf der Erde** von großer Wichtigkeit,
da sie für **viele wichtige Prozesse** auf der Erdoberfläche,
wie **das Klima und das Leben** verantwortlich ist.

Sie versorgt die Erde mit ihrer Strahlung und Energie in Form von **Wärme und Licht**;
es ist bekannt, dass etwa 99,998 % des gesamten Energiebeitrags **zum Erdklima** von
der Sonne geleistet wird – **der Rest** wird aus **geothermalen Wärmequellen** gespeist.
Schon früher war den Menschen die **Bedeutung der Sonne bekannt**, sie stand als das
zentrale Gestirn am Himmel. In **vielen Kulturkreisen** wurde sie als **Gottheit verehrt**.

Der Sonnenauf- und -untergang wurde durch bestimmte **Rituale beschworen**.

Besonders **das Auftreten** einer **Sonnenfinsternis** löste **große Bestürzung** und Furcht hervor.

Die Sonne ist die natürliche Uhr der Menschen und die **Abfolge der Jahreszeiten**
führte zur **Entwicklung des Kalenders**, der vor allem nach Erfindung des Ackerbaus
für **alle Kulturen überlebenswichtig** war.

Heute macht man sich die **Energie der Sonne zunutze**,
diese Energie nennt man **Solarenergie**.

Jedes Jahr treffen ca. 750 Billionen Kilowattstunden **Sonnenstrahlen auf die Erde**.
Damit könnte man rund 14 Billionen 60-Watt-Glühlampen **dauernd leuchten lassen**.
Durch die Herstellung und Forschung entwickelte man so die **Sonnenkollektoren**,
die heutzutage **auf vielen Dächern** zu sehen sind und warmes **Wasser und Strom**
in **die Haushalte** bringen.

Die Sonne bringt uns nicht nur die **Wärme und Energie**.

Durch sie haben wir Licht auf unserem Planeten.

Und so **wie es tagsüber hell ist, so ist es auch dunkel** in der Nacht.

Wie man sehen kann, **ist die Sonne** nicht nur ein **Energiespender**,

sondern **eine lebenserhaltende Energiekugel**. Und

diese Kraft der Sonne kann auch Leben zerstören.

Zu lange **in der Sonne führt nicht** nur zu einem **Sonnenstich**,

sondern kann auch zum Tod durch **Austrocknung** führen

(in der Wüste z.B. **ohne Wasser**,

zu lange **in der Sonne liegen**).

So wie die Sonnenenergie Vorteile in sich trägt, so bringt sie auch Nachteile mit sich und so kommen die **hermetischen Prinzipien** wieder zum Tragen.

Jedes + besitzt auch ein -

Die Sonne gibt uns **Wärme, Energie** – das **Prana** und **auch das Licht**.

Und wo ein Licht ist, ist auch ein Schatten.

Jedes Lächeln auf unseren Lippen kann nur dann **als Wärme im Herzen**

empfunden werden, **wenn wir wissen**, wie sich Trauer oder Hass anfühlt.

Lichtarbeit – Energiearbeit

ist die **bewusste** und **gezielte** Arbeit **mit Energien**,

um damit **wohltuende Wirkungen** zu erzielen.

Durch die Anwendung von **Energie-** bzw. **Lichtarbeit**

werden die **Selbsteilungskräfte des Körpers** angeregt.

Die Energiearbeit wird **mit den Händen** – durch die **Handchakras** – weiter gegeben.

Manche Lichtarbeiter gehen vor **der „Heilung“** in einen **meditativen Zustand**, manche

benutzen ein **kurzes Gebet** um sich mit dem **höheren Licht**, dem **göttlichen Sein**

(bzw. Gott genannt) zu verbinden und durch dieses Sein (Gott) **zu wirken**.

Das Licht wird gezielt in **verschiedene Körperregionen geschickt** um dort zu wirken.

Meistens **werden vorab Blockaden** und die dunklen Stellen **aufgelöst**.

Es gibt unterschiedliche Formen von Energien.

Energien, **die wir selbst erzeugen können** und somit **unseren Körper**

anregen, **sich selbst zu heilen**.

Es ist eine sehr hoch **schwingende Energieform**, die der **bedingungslosen Liebe**.

Es ist jedem Menschen gegeben, diese **bedingungslose Liebe** zu erfahren

und **in sich zu verankern**. Sobald diese **dann manifestiert ist**,

strahlt sie fortwährend aus dem **Herzchakra** und bringt

„Heilung“

in den **physischen** und in die **Energiekörper**.

Manche Heiler benützen diese Energieform **um zu „heilen“**,
hier arbeiten sie allerdings nicht als Vermittler, bzw. Kanal,
sondern heilen durch die eigene Energie. Andere stellen sich **als Kanal** für die
göttliche, bedingungslose Liebe zur Verfügung und bitten **um Heilung für den Klienten.**

Hier wird geheilt durch Gott.

Die Lichtarbeiter bedienen sich immer wieder **durch Anrufung**
mehrerer Energieformen, je nachdem, welche gerade **angebracht ist:**
die Christusenergie, die Marienenergie, die Mahatma, die Erzengelenergie, etc.
Egal welche Energieform gewählt wird, **empfängt sie der Lichtarbeiter** und leitet
diese Energie **gezielt mit den Händen** auf die zu **heilenden Stellen des Klienten** weiter.

Es gibt Lichtarbeiter, die mental Energiearbeit ausüben können!

Sie arbeiten zusätzlich mit Hilfe ihres **dritten Auges bzw. sechsten Chakras.**

Diese Art der Arbeitsfähigkeit **entwickelt sich** meist mit zunehmender
Erfahrung des Lichtarbeiters, sowie mit seiner **Bewusstwerdung.**

BEWUSSTSEINSARBEIT

Nehmen wir das Wort gezielt auseinander:

Bewusst

Der Duden spricht:

Klaren Geistes, klar erkennend, geistig wach.

Bewusstsein: geistige Klarheit, Besinnung, das Wissen um etwas
(eine Sache, einen Zusammenhang)

Sein

Das Dasein, Vorhandensein, Existieren, die Existenz

Arbeit

Körperliche oder geistige Betätigung, Tätigkeit,
Beschäftigung, Mühe, Anstrengung

Ziel dieser Arbeit ist es, seine **Persönlichkeit zu erkennen**, anzunehmen **und zu leben.**
Deshalb **lernen wir in den Seminaren**, sich bewusst **zu erleben - in Wort, in Bewegung**,
evtl. Kleidung und **mit seiner Umwelt.**

Das bewusste **Erleben, Fühlen, Sehen**, bewusst **mit sich**,
dem Umfeld und der Natur umzugehen und somit **mit sich selbst**
im Einklang zu kommen, ist unser **gemeinsames Ziel.**



AURA

Über die **Aura** gibt es viele interessante Informationen.

Es gibt viele **Heiler, Reikimeister, Pendelkenner** etc., die sich mit **der Aura Beschäftigen** und viele **Bücher** herausgebracht haben.

Ich werde mich hier so **kurz fassen**, wie es mir möglich ist, um einen **groben Überblick** zu verschaffen.

Anhand der **Kirlianphotographie** ist es möglich, **die Aura** auch für einen noch **nicht hellichtigen** Menschen **sichtbar zu machen**. **Die Aura besteht** aus mehreren **Schichten**, die sich **um den Körper** legen.

Jeder Mensch, jeder Gegenstand oder jedes Tier besitzen eine Aura!

Es ist schwierig, die **Aura** in **Farben** darzustellen, da **jeder andere Farbtöne** in seiner **Aura trägt** und zwar je nach der überwiegenden **Charaktereigenschaft** des Trägers.

Auch die jeweiligen Krankheiten, Störungen im Energiesystem oder **Eigenschaften** zeichnen sich **in der Aura** und den jeweiligen **Auraebenen** aus.

Die Auraebenen weisen auch **verschiedene Strukturen** auf, die auf **verschiedene Störungen** sowohl im **Aurafeld** oder auch in **den Organen** hinweisen.

Jeder dieser Energiekörper besitzt seine **eigene Schwingung und Farbe**.

Jede Schicht besitzt eine **Grundfarbe**, die jedoch **unterschiedliche Schattierungen, Töne** und je nach der **Gesundheit Störfelder**, und oder gerade **dominierende Emotionen** und **Charaktereigenschaften zeigt**. **Es gibt mehrere** als nur die hier genannten **Auraschichten**.

Dennoch hier ein kurzer Überblick über die **Aura schichten**:

1. **Auraschicht: der Ätherkörper**

Der Ätherkörper ist ca. 5 bis 7 cm vom Körper entfernt, ist **dem physischen Körper** am nächsten, weist **die niedrigste Schwingung** auf und **ist am dichtesten** von der Masse.

Er ist derjenige Körper, der noch **am ehesten sichtbar ist**. Deshalb wird er auch **als ätherischer Doppel-** oder als **Lichtkranz** bezeichnet.

2. Auraschicht: der Emotional- oder auch Astralkörper

Dieser trägt unsere Gefühle und Charaktereigenschaften.

Hier sind **alle unsere Emotionen** gespeichert, **wie Eifersucht, Wut, Aggressionen, Einsamkeit**, usw. Über diesen **Aurakörper** senden wir **Botschaften aus**, die wir an die **Außenwelt** weitergeben. **Deshalb** ziehen wir **die Menschen an**, die die **gleichen Emotionen** in sich tragen und uns **diese zeigen**, damit wir uns dessen **bewusst werden** und an **ihnen arbeiten** können.

3. Auraschicht: der Mentalkörper

Hier sind **die Gedanken, die Ideen, der Wille** und das **logische Denken** verankert. **Die Schwingung** des Mentalkörpers **ist höher** als die **des Emotionalkörpers**. Seine **Ausstrahlung geht** bis zu mehreren **Metern hinaus**.

4. Auraschicht: der spirituelle oder Kausalkörper

Von allen genannten **Energiekörpern** besitzt der **spirituelle Körper** die **höchste Schwingungsfrequenz**. **Bei den Menschen**, die sich nicht mit dem **Thema Spiritualität beschäftigen**, **breitet sich** diese Schicht **einen Meter** um den **physischen Körper aus**. Bei einem **spirituell bewussten Menschen** strahlt er **mehrere Kilometer** weit. **In der Gegenwart** eines solchen Menschen **fühlt man sich** wie **von Liebe und Licht umhüllt**. Dieses lässt nach, sobald man die Nähe dieses Menschen verlässt. **Über diesen Körper** erfahren wir das **All-Ein-Sein**. **Es verbindet uns mit dem göttlichen Sein!**

DIE CHAKREN

Aus den überlieferten Schriften wird entnommen, dass **der menschliche Körper 88.000 Chakren aufweist**. Dieses bedeutet, dass **der gesamte Körper eines Menschen kaum** eine Stelle besitzt, **die unwichtig ist**. Die meisten dieser **Chakren**, sind **sehr klein und deshalb** beschäftigen wir uns hier mit **den 7 sogenannten Hauptchakren**. **Die Chakren ähneln** trichterförmigen **Blütenkelchen** mit einer **unterschiedlichen Anzahl von Blättern**. Deshalb werden sie auch als **Lotusblumen** bezeichnet. Diese Kelche **ziehen sich trichterförmig** bis zur **Wirbelsäule** und **gehen hinten aus** dieser genauso **wie vorne wieder raus**. **Diese Trichter** sind ebenso **vom ersten** bis zum **siebenten Chakra** wie **eine Säule** und umgekehrt **miteinander verbunden**. **Diese Chakren drehen sich in eine bestimmte Richtung und in einer bestimmten Frequenz**.

Die Größe und die Schwingungszahl der Chakren bestimmen Menge und Qualität der Energien, die von ihnen aufgenommen werden.

Jedes dieser **sieben Chakren** besitzt eine **typische Farbe**.

Ist eine Störung in einem dieser Chakren vorhanden, so **ändert sich die Farbe**, die Drehung und die **Größe des Chakras**.



1. Chakra

Es ist das Chakra der Verbindung zur Erde, der Bodenständigkeit in der heutigen für unsereinen „realen Welt“.

Man steht mit beiden Beinen auf dem Boden. Die individuellen wie auch **globalen Bedürfnisse des Lebens** und Überlebens **sind** in diesem **ersten Chakra gespeichert**.

Wer aus diesem Chakra lebt, **dem ist der Aufbau seiner Existenz**, materielle Absicherung und ein Dach über dem Kopf **wichtig**. Dieses Chakra **ist eine wichtige Basis** für die Funktion **der höheren Chakren**, denn hier schlummert die noch **schlafende Kundalini-Kraft**.

Dieses Chakra leuchtet im gesunden Zustand feurig rot.

Wenn es ausgeglichen ist, **so fühlen wir uns zufrieden, stabil, verbunden mit Allen und Allem**.

Ist dieses Chakra nicht in Harmonie, dann kreist dieses um **materiellen Besitz, Sicherheit, sinnliche Reize und Genüsse**. Man möchte alles einverleiben und **will nicht ehrlich geben und empfangen**. **Festhalten ist dann die Devise**. Oft reagiert man aggressiv, verärgert und ist gereizt.

Ist es in Unterfunktion, so **fühlt sich der Körper schwach**, vieles macht Sorgen und man **fühlt sich unsicher**.

2. Chakra

Ist das Zentrum der Emotionen, der Sexualität und der Schöpferkraft.

Sowohl beim Mann als auch bei **der Frau** befinden sich in dieser Gegend die **Fortpflanzungsorgane**, die ein **neues Leben hervorbringen**. **Hier** befinden sich auch **die Organe**, die **als Filter für den Körper dienen**, wie Niere und Blase. Die **zwischenmenschlichen Beziehungen** werden im zweiten Chakra entschieden.

Je nachdem, wie das zweite Chakra arbeitet, **so sind auch die zwischenmenschlichen Beziehungen**.

Ist das zweite Chakra in Harmonie, so bist du dem **anderen Geschlecht** und **anderen Mitmenschen offen und natürlich**. Deine **Gefühle sind** ursprünglich, deine **Handlungen kreativ**.

Bei einer Disharmonie im zweiten Chakra können entweder **sexuelle Unterdrückung** oder **sexuelle Übertriebenheit** zum Tragen kommen.

Oft liegt der Ursprung in dem Verhalten der Eltern in der Pubertät.

**Bei einer Unterfunktion in diesem Chakra entsteht ein Mangel
an Selbstwertgefühl, Emotionskälte.**

Ist das zweite Chakra in gesundem Zustand, so hat es die Farbe orange.

3. Chakra

**Dieses ist ein Haupt- mit mehreren Nebenchakren, die zu einem Chakra
zusammengefasst werden. In diesem Chakra ist der Sitz der Persönlichkeit,
der zwischenmenschlichen Beziehungen, Sympathien und Antipathien, sowie
Kraft und Macht. Ist dieses in Harmonie, so hast du ein Gefühl von Frieden,
spürst innere Harmonie mit und in dir, mit deinem Leben.**

Bei einer Disharmonie möchtest du alles kontrollieren und beeinflussen.

**Du fühlst dich unzufrieden und angespannt. Manche streben vorwiegend
nach dem äußeren Reichtum und der Macht. Bei einer Unterfunktion fühlst du dich
niedergeschlagen, mutlos, vielleicht sogar ängstlich, sich neuen Dingen zu öffnen.**

Ist das dritte Chakra gesund, so hat es eine goldgelbe Farbe.

4. Chakra

**Ist der Mittelpunkt unter den Chakren und verbindet
die drei unteren Chakren mit den drei oberen.**

Die Aufgabe des Herzchakras ist die Verbindung durch Liebe.

**Alles Handeln, Sprechen, Fühlen geht über dieses Chakra und
verbindet uns mit der göttlichen, bedingungslosen Liebe über die oberen Chakren.
Ist dieses Chakra in Harmonie, d.h. vollständig geöffnet, so bist du ein Kanal für die göttliche
bedingungslose Liebe. Die Menschen um dich spüren deine Wärme, Herzlichkeit
und sind gerne in deiner Nähe. Du siehst die Dinge der Welt mit anderen Augen.**

**Bei einer Disharmonie bist du vielleicht einfühlsam, vernachlässigst aber
deine Wünsche. Oder erwartest, dass die anderen auch einfühlsam sind.**

**Bei einer Unterfunktion fühlst du dich verletzbar und abhängig von der Zuneigung anderer
Mitmenschen. Du bist dann traurig, ziehst dich zurück und bist dann distanziert.
Ist das Herzchakra geöffnet, so strahlt es in den Farben grün-rosa ev. golden.**

5. Chakra

Hierüber läuft die Kommunikation, Ausdrucksfähigkeit und Kreativität.

Es dient als Brücke zwischen dem Fühlen und dem Denken.

Über dieses Chakra teilen wir uns der Umwelt mit, was wir denken und fühlen.

**Ist dieses harmonisch, so drücken wir unsere Gefühle, Gedanken
und innere Erkenntnisse offen aus.**

Wir sind kreativ in unserer **Ausdruckweise**
und **wissen** uns zur **rechten Zeit mitzuteilen**.

Ist das Chakra in Disharmonie so **versteckt man** sich hinter **seinen Worten**
oder **man teilt** sich erst gar **nicht mit**. Möglicherweise stottern diese Menschen
oder deren Worte klingen sachlich und kühl. Auch **gibt es Menschen**, die mit Worten
manipulieren oder **ununterbrochen reden**.

Bei einer Unterfunktion haben **die Menschen** Schwierigkeiten **sich auszudrücken**,
sind meistens **still und sprechen** über belanglose Dinge.

Beim Sprechen bekommen sie **Beklemmungen**.

In einem entwickelten Zustand ist dieses Chakra hellblau,
silbrig oder auch **grün-blau**.

6. Chakra

Ist für die **übersinnliche Wahrnehmung** zuständig sowie die **des Sein- Zustandes**.

Es ist auch der Sitz des sog. Dritten Auges.

Ist dieses in Harmonie, so können wir davon ausgehen,
dass **dieser Mensch** durch **große Bewusstseins Entwicklung**
durchgegangen ist. **Auch** kann dieses Chakra **noch nicht vollkommen**
entwickelt sein und **der Betreffende weist bereits** starke **Wahrnehmungen auf**.

In diesem Chakra entwickeln sich die Fähigkeiten des **Hellsehens** und
der Intuition, die Wahrheit von Lüge unterscheiden **zu können**.

Bei Disharmonie lebt dieser **Mensch** ausschließlich aus **dem Intellekt heraus** und ist
ein **Kopfmensch**. Die empfangenen Bilder werden falsch interpretiert und analysiert.

Bei einer Unterfunktion ist nur die **äußere, materielle Welt mit körperlichen**
Bedürfnissen wichtig. **Spiritualität** wird streng **abgelehnt**. Ist dieses geöffnet,
dann **strahlt es je nach Schwerpunkt dunkelblau-Indigo** Farbe aus.

7. Chakra

Dieses ist das Chakra der Vollendung im Menschen.

Hier sind alle Farben des **Regenbogens vorhanden**, sowie alle **Energien zentriert**.

Hier ist der Ort in dem Seelen in den Körper eintreten und auch **austreten**.

Aus diesem Chakra geht eine Brücke zum Göttlichen.

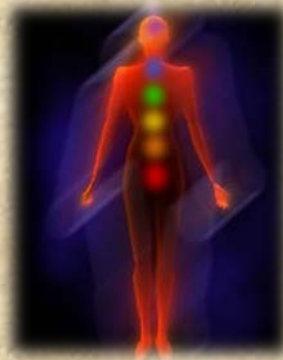
Sobald das siebente **Chakra vollkommen** erweckt ist, **sendet es**

Energien aus und **bildet** einen **Lichtkranz** über dem **Kopf**.

In diesem Chakra gibt es **keine Blockaden** mehr nur **Über- oder Unterfunktion**.

Bei einem noch geschlossenen oder wenig geöffneten Chakra **hat man das Gefühl**,
noch von **der Einheit getrennt zu sein** und **ist noch nicht frei von Angst**.

In seinem entwickelten Stadium leuchtet es **opalweiß, auch violett oder gold**.



MAGIER UND ZAUBERER

Bereits im alten Ägypten hatte die Magie einen großen Stellenwert.

Die Pharaonen wurden als magische Wesen geboren, die Zauberer mussten sich die Kunst der Magie erst aneignen, genauer gesagt - einverleiben.

Man glaubte damals, dass die Zauberer ihre Macht über Feuer, Wasser, Erde und Luft hatten, um ein Gleichgewicht herstellen zu können. Ihre Macht musste täglich durch eine Zeremonie erneuert und angewendet werden, sonst drohte sie zu verblasen.

In der Renaissance studierten die Zauberer die Naturwissenschaft, Astrologie, Mathematik und Medizin und verwendeten komplizierte magische Rituale.

Diese Rituale mussten in bestimmten Kleidern mit festgelegten magischen Symbolen und heiligen Worten innerhalb eines magischen Schutzkreises praktiziert werden.

Die Magier wurden oft auch „weise Frauen“ oder „weise Männer“ genannt.

Neben den angewendeten Ritualen waren diese mit mentalen Kräften gesegnet und hatten große Erfolge damit. Wurde einer als siebter Sohn eines siebten Sohnes geboren, so war er als Zauberer auf die Welt gekommen und als einer auch anerkannt.

So wurde der britische weise Mann James Murrell geboren. Er wurde nicht nur von Armen sondern auch von Reichen und Adligen aufgesucht. Seine Spezialität waren Hexenflaschen.

Diese wurden aus Eisen geschmiedet und mit dem gerade notwendigen Schutzzauber versehen.

In der Zeit der Renaissance versuchten die Alchemisten einen „Stein der Weisen“ zu erschaffen, dieser sollte die Kraft besitzen, unedle Metalle in Gold zu verwandeln und das ewige Leben verleihen.

Dem französischen Alchemisten Nicolas Flamel (Buch von den hieroglyphischen Figuren) gelang es diesen berühmten Stein (heute noch bekannt geworden durch Harry Potter I) herzustellen.

In seinen Aufzeichnungen tauchte eine Schlange auf, die einen Stab verschlingt.

Um das 17. und 18. Jahrhundert verstärkte sich der Glaube an die Magie als Kunst und es bildeten sich sog. magischen Kreise z.B. Rosenkreuzer, Hermetischer Orden der Goldenen Dämmerung, usw.....

In diesen Orden galten strenge Aufnahme-rituale, sogenannte Prüfungen.

Als größte Magier galten:

Merlin, Hermes Trismegistus, Nicolas Flamel, Crowley

Hermes Trismegistus - Der Begründer der Alchemie.

Man sagt, es gäbe 42 Bände, bekannt als die „Hermetischen Texte“, die einen großen Einfluss auf die Entwicklung der westlichen Magie hatten.

Eines der bekanntesten Bücher „Die Smaragdtafel“ beinhaltet die magischen Geheimnisse des Universums.

Die Weisheit der großen Weisen wurde über die Jahrhunderte weitergegeben und bis heute in „Kybalion“ grob festgehalten.

„Die 7 Hermetischen Prinzipien“:

**Das Prinzip der Geistigkeit
Das Prinzip der Entsprechung
Das Prinzip der Schwingung
Das Prinzip der Polarität
Das Prinzip des Rhythmus
Das Prinzip von Ursache und Wirkung
Das Prinzip des Geschlechts**



MAGIE

Zum Erreichen magischer Kräfte bedarf es, bestimmte Regeln zu befolgen.

Sie benötigen einen eigenen Platz, wo Sie regelmäßig Ihre Rituale vollziehen.

Entwickeln Sie Respekt vor Ihren eigenen Gedanken.

Einen Zauber können Sie flüstern, singen oder Sie können sogar Ihre eigene Geheimsprache entwickeln.

Schaffen Sie sich einen Ort der Stille, an dem Sie meditieren oder einfach nur so Ihre Gedanken sortieren können. Vielleicht haben Sie Lust, sich einen Altar zurecht zu machen.

Es genügt eine kleine Kommode, ein Tisch oder sogar ein Fensterbrett.

Hier können Sie eine Kerze, Duftlampe und/oder einen Engel hinstellen.

Seien Sie kreativ, es ist ja Ihr Altar. Wenn Sie an diesem Ort sind, achten Sie auf Ihre Gedanken und Gefühle und suchen Sie sich Gebete oder Meditationen, die Sie hier tun möchten.

Fangen Sie an, Sie werden sehen – es macht Spaß - und bringt Wunder!